



Gegen die falsche Technikgläubigkeit

vom Umgang mit Programmen, oder: „Nutze dein Hirn“

Die maßlose Überschätzung der Technik und die kritiklose Nichtbeachtung der technischen Einschränkungen der Maschine Computer führt zu menschlichen Fehlentscheidungen! Von „Intelligenten Maschinen“ zu sprechen ist geradezu grotesk. In jedem Gerät das in irgendeiner Weise per elektronischer Bauteile funktioniert, werden nur Signale übermittelt. Es ist also reine Datenverarbeitung. Doch wird von technikbegeisterten Menschen lieber von Datenübertragung oder gar Informationsübertragung gesprochen. Information können aber weder übermittelt noch verarbeitet werden. Nur der Mensch kann aus einer Ansammlung von Daten Informationen ableiten. Die Auswahl sowie die Bewertung dieser Daten sollte man keiner Maschine überlassen. Beurteilungszuständigkeiten den Gerätschaften, den Maschinen, den Rechnern einzuräumen, nur weil man sie als technisch leistungsfähig begreift, sollte man besser den Menschen welche diese Maschinen bedienen zugestehen.¹

„Daten sind selektive Abbilder der Realität, Information ist ihre subjektive Bewertung.“⁴²

Technische Allgemeinbildung

Der Umgang mit dem eigentlichen Rechner oder PC (*Persönlicher Computer*) hat vielen Menschen ermöglicht, bestimmte Arbeiten, für die früher ein Spezialist benötigt wurde, selbst zu erledigen (*Textverarbeitung und Grafik, Musik und Film*). Jeder kann sich entsprechende Programme kaufen und einsetzen. Eine allgemeine **informationstechnische Grundbildung (ITG), schafft eine Basis, auf der fachliche, bzw. berufliche Programmanwendungen aufbauen können.**

Die Erfahrung der letzten Jahre hat aber gezeigt, dass im Elternhaus der Computer selten als nützliches Werkzeug, sondern vielmehr als Spielzeug eingesetzt wird. **Die gesellschaftliche, politische und soziale Medienkompetenz wird folglich in einigen Haushalten nicht ausreichend vermittelt!**

Eine kritische Auseinandersetzung mit dem sinnvollen Einsatz der EDV und ihren gesellschaftlichen Begleiterscheinungen ist jedoch wichtig! Es muss für den Anwender erkennbar sein, dass die Ergebnisse auf dem Bildschirm nicht deshalb schon richtig oder gut sind, weil sie „vom Rechner gemacht“ sind.

Blindes Vertrauen in die Technik, sollte durch kritisches Hinterfragen nach dem Sinn und Nutzen der Anwendungen für den Einzelnen ersetzt werden.

Die Beherrschung der Technik alleine, sprich des Computers und der entsprechenden Programme, der Software, reicht dazu nicht aus. Jedoch werden im Berufsleben **Bewerber mit EDV-Kenntnissen häufig bevorzugt.** Während der Berufsausbildung sollten die Auszubildenden, abhängig vom jeweiligen Beruf, speziellere Rechneranwendungen in Betrieb und Berufsschule kennen lernen.

Die Technik vollbringt keine Wunder. Technische Hilfsmittel aller Art helfen dem Menschen nur dann, wenn er in der Lage ist, die benutzte Technik sinnvoll (!) einzusetzen. Wichtiger ist es aber dafür zu sorgen, dass die Gerätschaften zuverlässig funktionieren.

Strukturierung der Arbeit

Völlig egal mit welchem Programm jemand arbeitet, ohne Vorüberlegungen, was zum Schluss an Ergebnis herauskommen soll, wird man keine Befriedigung an seiner Arbeit mit dem Rechner haben. Die dazu notwendigen Vorüberlegungen, die notwendige Annäherung an das gestellte Thema selbst, sind noch kein Plan. Ein Plan setzt Vorüberlegungen voraus. Klare Begrifflichkeiten erleichtern ebenso diese geistige Arbeit. Ein spielerischer Weg zu einem gewünschten Ergebnis kann zum Schluss auch zu einem Plan führen. Der spielerische Weg braucht extrem selten den Computer, da dieser weder schöpferisch (*kreativ*) noch lerntechnisch-logisch (*Denkvorgänge*) arbeitet.

Abhängig von der Erfahrung des Anwenders kann es deshalb sinnvoll sein, zuvor den Text des Geschäftsbriefes, das Aussehen der Grafik, die Aufmachung einer Präsentation oder die Struktur einer Kalkulationstabelle handschriftlich auf Papier zu bringen. Der Umfang und die Detailgenauigkeit dieser Manuskripte, Entwurfskizzen, Gliederungsebenen oder sachlogischer, mathematischer Beziehungen, ist damit unterschiedlich ausgeprägt.

Die alte Binsenweisheit „**Erst besinn 's, dann beginn 's**“ ist hier absolut zutreffend.

Dieser geistigen Herausforderung und der damit verbundenen Anstrengung muss man sich aber stellen wollen!

Einige Beispiele für Anfänger und Fortgeschrittene

Textverarbeitung

Sie sind unsicher bezüglich der Rechtschreibung? Pech gehabt! Die Rechtschreib- und Grammatikprüfung Ihres Textverarbeitungsprogrammes hilft Ihnen da keinen Schritt weiter. Der Rechner ist nämlich blöd!! Die Rechtschreibprüfung macht nur Vorschläge! **Sie sind der Herr, der Rechner ist der Knecht!** Also so lange die Texte zuvor per Hand aufs

¹ Quelle: Technikgläubigkeit abbauen - DV-Zuverlässigkeit realisieren
Datum: 11.12.1987 URL: <http://www.computerwoche.de/1162678>
Dr. Ahmet Çakir, Mitglied der Geschäftsführung beim Ergonomic Institut für Arbeits- und Sozialforschung Forschungsgesellschaft mbH, Berlin

²Zitat: ebenda



Papier schreiben, bis Inhalt, Satzbau und Rechtschreibung stimmen. Dann abtippen und per Rechtschreibprüfung Tippfehler ausmerzen. Je mehr Routine, Übung, Erfahrung man hat, umso weniger wird es dann zukünftig nötig sein, Texte zuvor aufzuschreiben.

Tabellenkalkulation

Schön wenn man Excel hat. Noch besser ist es allerdings, wenn man sich zuvor darüber Gedanken gemacht hat, welche Struktur das Blatt, (*die Mappe*) haben muß, um Inhalt und Rechenvorgänge auf das vorgegebene Papierformat unterzubringen (*Haushaltsbuch, Jahresabrechnung, Bestellung*). Auch hier hilft ein wenigstens grober Entwurf auf Papier weiter. Viel zu oft wird vergessen, dass in der Vor-Computer-Zeit die gleichen mathematischen, kaufmännischen oder kalkulatorischen Vorgänge „aufs Papier gebracht“ werden mussten.

Grafik und Bildbearbeitung

Cliparts

Eine Grafik ist eine meist zweidimensionale Bebilderung (*Illustration*) von Sachverhalten. Eine spezielle Art von Grafik stellen die sogenannten Cliparts dar. Die Darstellungen einfacher Art dienen oft nur der optischen Verschönerung eines Textes. Sie sind Beiwerk. Cliparts können aber auch die Funktion eines Piktogrammes haben und damit einen ganzen Satz ersetzen oder als Gedankenstütze den Dokumentinhalt sinnvoll ergänzen.

Bilder, Fotos

Ein (*Ab*)Bild ist eine fotografische und/oder künstlerische Darstellung (*Gemälde usw.*) von realen oder phantastischen Erlebnissen, Ereignissen und Gegenständen. Im Zusammenhang mit der Datenverarbeitung ergänzen und erweitern (!) diese den Dokumenteninhalt im besten Fall in qualitativer Weise, oder sind Dokument, bzw. Dateiinhalt selbst (z. B. *Diaschau von Urlaubsbildern*).

Auch hier gilt: überlegen Sie vorher, welches Bild zu welchem Textinhalt passt. Gehen Sie sparsam mit Bildern und Cliparts um. Wir wollen in der Regel keine Bild-Zeitung erstellen. Ein Zuviel an Bildern kann den Informationsgehalt totschiessen!

Powerpoint und Impress³

Auf die Dauer hilft nur Power(point)?
Schade dass ein Präsentationsprogramm so oft missbräuchlich verwendet wird wie die beiden oben genannten. Ein Präsentationsprogramm

³ Power: Kraft, Energie, Leistung (*und dutzende andere, vielfältige Bedeutungen*) Point: Punkt
Powerpoint ist ein Produkt (Marke) der Firma Microsoft

Impress: beeindrucken, imponieren, einprägen
Impress ist ein Produkt (Marke) von Open Office.

ersetzt nicht eine überlegte, strukturierte Entwurfsgliederung auf Papier. Es bedarf einiger Übung, um aus einem fertigen Manuskript oder einer fertigen Textdatei gerade diejenigen Abschnitte zu finden, welche sich als Schlagwörter, als „**Aufhänger**“ für die Gliederungsebenen des Vortrages eignen. Im gleichen Maße wie Titel, Kapitel und Textauszüge einen Einblick auf den Inhalte eines Buches erlauben, sind die Gliederungsebenen einzusetzen. Erst nach der Erstellung einer inhaltlichen Struktur kann an ausmückende und unterstützende Grafik und Farbauswahl gedacht werden. Geben Sie nicht zu früh ihrem „Spieltrieb“ nach! Abbildungen sollen Ihren mündlichen Vortrag begleiten und unterstützen, nicht ersetzen!

Als Beispiel kann die Struktur des vorstehenden Textes dienen:

Falsche Technikgläubigkeit

„Nutze dein Hirn“

- Die EDV ist reine Datenverarbeitung.
- Information können weder übermittelt noch verarbeitet werden
- Nur Menschen können Daten zu Informationen verarbeiten.

Technische Allgemeinbildung

Blindes Vertrauen in die Technik hilft nicht weiter!

Strukturierung der Arbeit

Einige Beispiele für Anfänger und Fortgeschrittene

Textverarbeitung

Sie sind der Herr,
der Rechner ist der Knecht!

Tabellenkalkulation

kalkulatorischen Vorgänge
„aufs Papier bringen“.

Grafik und Bildbearbeitung

Cliparts
Bilder, Fotos

Powerpoint und Impress

Auf die Dauer hilft nur Power(point)?

